Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 14

Artikel: Schade um Afrika

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Fest der Pepel in Antula, einem alten Königssitz. Jünglinge beim Tanz. Einer ist als Riesenschnecke maskiert. Auch hier dringt die Zivilisation ein. Der Filzhut fällt als lächerlicher Fremdkörper sofort ins Auge

die das Aussterben eines Volkech beschleunigen können. — Und die Moral? Es ist doch eine althekannte Tatsache, daß gerde die unzivillierten Eingeborenen zumeist diejenigen moralischen Qualitäten haben, die wir ihnen mit Hille umserer Zivilisation angeblich belbringen wollen, daß sie diese Qualitäten aber bei nährenn Wertehr mit Europäen sehr rach verlieren. Auch die christlichen Missionsstationen kämpfen in vielen Gebieten einen verzweifelten Kampf dagegen, daß sich meist unt die Minderweitigsten eines Stammes bekehren lassen wollen, um aus ähren neu gewonnenen Christentum materielle Vorteile zu erzeilen. se Immer aber nimmt der Primitive von unserer Zivilisation nur Ausßerlichkeiten an, da ihm das Wesen unserer Kultur auf der Stude seiner Entwicklung unverständlich bleiben

Frauen von Antula. Bei den Frauen ist die Zerstörung der alten Tracht weiter fortgeschritten als bei den Männern. Den Europäer reizt ein solches Bild zum Lachen. Aber wenn mah bedenkt, daß des ungewohnte Tragen von Kieldern bei den Negern schwere Krankheiten verursacht, dann hat ein solches Bild doch eine recht traurige Kehrseite

muß. Und doch vernichten diese Acußerlichkeiten die alten hochstehenden Eingeborenenkulturen in unghaublich kurzer Zeit, und es wird aur mehr wenige Jahrzehte dauern, his der letze afrikanisch Stamm Volkstum und Eigenart verloren hat und alle Schwarzen in europäischer Petzenkleidung die Heiterkeit der europäischen Vergnügungsreinenden erregen. Und diese Reisenden sind sich bestimmt nicht klar darüber, daß gerade der europäischen Kolonisation wervollste fremde kluturgüter zum Opfer gefallen sind. Sić sind sich nicht klar darüber, daß sie gerade die Opfer auslachen, welche zum Teil durch Geld- und Prügelstrafen dazu gezwungen wurden, ihre schöne und gesittete Natürlichkeit gegen diese jammervolle europäische Maskerade einzutausschen.



Trommelkapelle des Mankanya in Ko. Die Eingeborenen imitieren in ihrer Tracht portugiesische Kolonialoffiziere, daher die Achselklappen. An Stelle der militärischen Kopfbedeckung tragen sie Filz- und Strohhüte



Alter Schwerttanz bei den Manjak. Was haben die Neger durch die Zivilisation gegen ihre schönen buntgewobenen Stoffe und gegen ihre prichtig geschnitzten Tanzschwerter eingetausch? – Billige Fetzenkleider, europäische Militärisble, grüne Brillen und Tropenhelme!